

Wissenschaftliches Arbeiten

Der Prozess

INHALTE

Phasen der Textproduktion

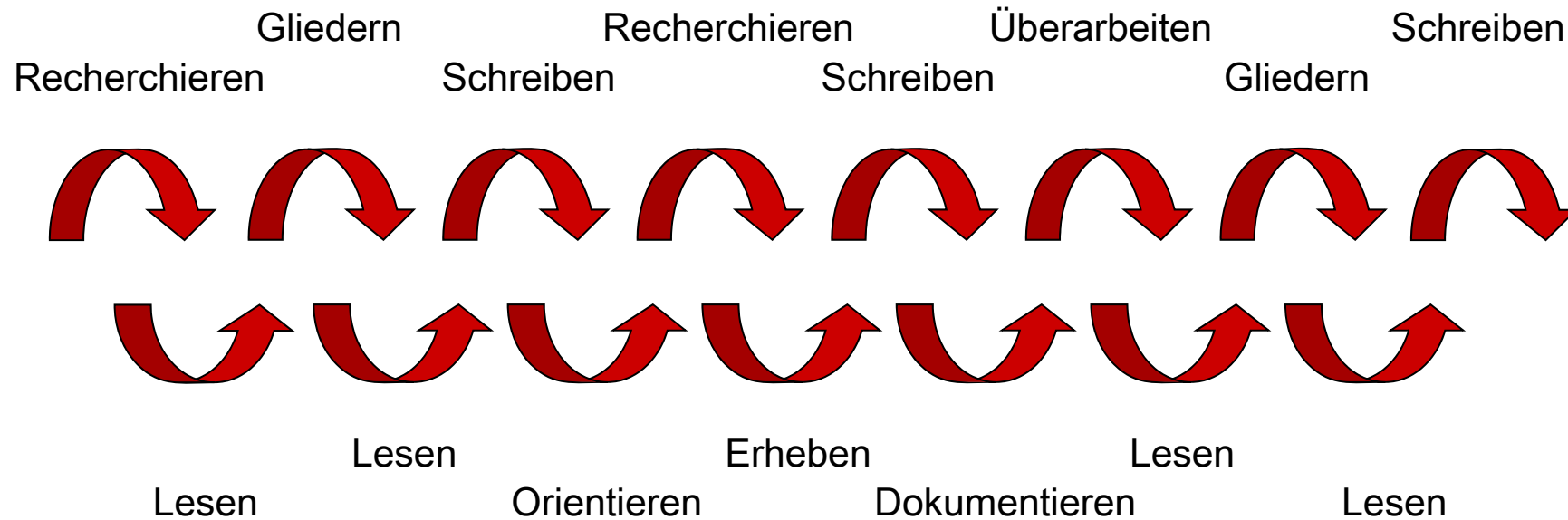
Methoden des kreativen Schreibens



Der Prozess
Phasen der Textproduktion



Iteratives Vorgehen



Der Prozess

Phasen der Textproduktion - Klärung



1. Welche Kompetenzen benötige ich? → (studiengangsspezifische) Methodenkenntnisse
→ TL „Die Formalkriterien“
→ TL „Die Recherche“
→ TL „Das Lesen“
→ TL „Das Texten“
→ TL „Die Dramaturgie“
 2. Welche Hilfsmittel gibt es? → Textverarbeitungskennntnisse → Word 07Arbeitsvorlage*
→ Scanner-Nutzung*
→ Mindmap-Software*
→ Literaturverwaltungssoftware → TL „Die Dokumentation“
 3. Wie komme ich zum Thema?
 4. Wer sind die Adressaten?
 5. Welcher Umfang wird erwartet?
 6. Welche Zeitvorgaben gelten? → Zeit- und Arbeitsplan erstellen*
-

Word 07 Arbeitsvorlage

Im FHV – Inside – BM unter

<https://inside.fhv.at/display/~bm/Arbeitsvorlage>

zum Herunterladen

Scanner-Nutzung

Scanner-Pen

Seiten-Scanner

Kopier-Scanner-Funktion → mit Lese-Software bearbeitbar

etc.

Mindmap-Nutzung

Kostenlose Mindmapping-Software z.B.:

_X-Mind (zum Downloaden)

<http://www.xmind.net/>

_Freemind (zum Downloaden)

http://freemind.sourceforge.net/wiki/index.php/Main_Page

_Mind42 (webbasiert)

<http://www.mind42.com/>

_MindNode (für Apple; ältere Version als Freeware)

<http://www.mindnode.com/> oder <http://www.macload.de/download/mindnode>

_...

Zeit- und Arbeitsplan erstellen

Gesamtprojekt in Teilprojekte mit realistischem Zeitbedarf zerlegen

- Überblick gewinnen und bewahren
- Gefühl "es zu schaffen",
- Teilprojektabschlüsse „feiern“

Mögliche Arbeitsverzögerungen berücksichtigen

Puffer- und Erholungszeiten einplanen

Nicht zu eng z.B. auf Tagesebene hinunter brechen

Phasen: ~1/4 (-2/4) konzipieren/Material recherchieren, beschaffen, auswerten, sichten
~(1/4-) 2/4 schreiben und einmal grob überarbeiten
~1/4 überarbeiten (inkl. Pufferzeit)

Laufende Prüfung bzw. Modifikation des Arbeitsplans

Tagesplanung

- Regelmäßige Arbeitszeiten; „täglich“ schreiben
 - Arbeitsplan am Vorabend festlegen
-

Der Prozess

Phasen der Textproduktion - Orientierung



1. Themen-Ideen sammeln (LV-Inhalte, Interessen, Gespräche, ...)
2. Themen-Ideen erkunden → Techniken des Kreativen Schreibens*
→ Überblicks-Recherche*
3. Ergebnisse sichten, grob bewerten und Thema auswählen
4. Thema erkunden (s.Pt.2)
5. Ergebnisse sichten, bewerten und Thema strukturieren
6. Thema eingrenzen*
7. Methodische Anforderungen kennen
8. Exposé* erarbeiten
9. Exposé mit BetreuerIn absprechen

All dies und noch mehr im „Wissenschaftlichen Journal“* dokumentieren !

.....

Wissenschaftliches Journal

= wissenschaftliches Tagebuch,
dem studien-/projektrelevante Ideen, Erkenntnisse, Recherche-Arbeit, Protokolle, etc.
anvertraut werden.

Mit dem Ziel

Arbeitsfortschritt dokumentieren

Grundlage für das wissenschaftliche Selbstverständnis entwickeln
selbstständiges wissenschaftliches Denken und Schreiben fördern

Wissen verinnerlichen

.....

Themen-Ideen erkunden mittels Freiem Schreiben*!

Eigenes Vorwissen aktivieren:

Wie bin ich auf Idee gekommen?

Was weiß ich darüber?

Welche Erfahrungen habe ich damit?

Welche Emotionen habe ich zum Thema?

Wen kenne ich der/die etwas darüber weiß?

Was erwarte ich vom Thema?

Eigenes Erkenntnisinteresse klären:

Was interessiert mich?

Was will ich wissen?

Welche Frage möchte ich lösen?

Welche Unterfrage(n) könnte ich stellen?

Welchen anderen Themen ist mein Thema ähnlich? Was unterscheidet es von diesen?

W-Fragen an das Rahmenthema stellen:

wer, wie, was, warum, wo, seit wann, welche, etc.

.....

Themeneingrenzung ...

zeitlich,
geographisch,
inhaltlich,
quellenbezogen (wen, was, ...),
methodisch (quantitativ : qualitativ, ...)
theoretisch : praktisch
...

Das Thema sollte ...

nicht unbekannt sein
nicht zu groß sein
zugänglich sein
interessant sein
nicht zu persönlich sein
nicht zu ehrgeizig sein



Exposé !!!

für „kleinere“ Arbeiten erforderlich:

konkrete Fragestellung(en) / Erkenntnisinteresse

Zielsetzung / Ihr angestrebtes Ergebnis

Quellenangabe im Überblick

(vorläufige) Gliederung

geplante Arbeitsschritte

grober Zeitplan mit Meilensteinen

für „umfassende“ Arbeiten zusätzlich erforderlich:

Ausgangslage / Problemstellung

Beschreibung des "state of the art"

Nicht-Fragen / Nicht-Themen (Abgrenzung)

Nicht-Quellen (Eingrenzung des Materials)

begründete Methoden-Wahl und -Beschreibung

benötigte Hilfe/Hilfsmittel (Reise, Software, Beratung, ...)

Recherche in der Orientierungsphase

Ziel: Überblick gewinnen

Stand der Forschung grob kennen

Themeneingrenzung ermöglichen

Daher: In die Breite recherchieren

Thema von unterschiedlichen Seiten erkunden

Information von Betreuer/in, Betroffenen, Studierenden einholen

Literatur-Recherche zunächst nach Überblickswerken (Lexika, Lehrbücher);
nachfolgend themenspezifischere Quellen hinzuziehen

Recherche nach Diskussion des Exposés durch BetreuerIn

Ziel: Wichtige Standpunkte, Theorien, Beteiligte kennen

Lücken in der Forschung eruieren

Daher: In die Tiefe (der bereits eingegrenzten Fragestellung) recherchieren

Der Prozess

Phasen der Textproduktion - Recherche



1. Systematische, umfassende Literaturrecherche
 2. Untersuchung (Interviews, Erhebungen, Experimente, ...)
 3. Protokollierung und Dokumentation
-

Der Prozess

Phasen der Textproduktion - Gliederung

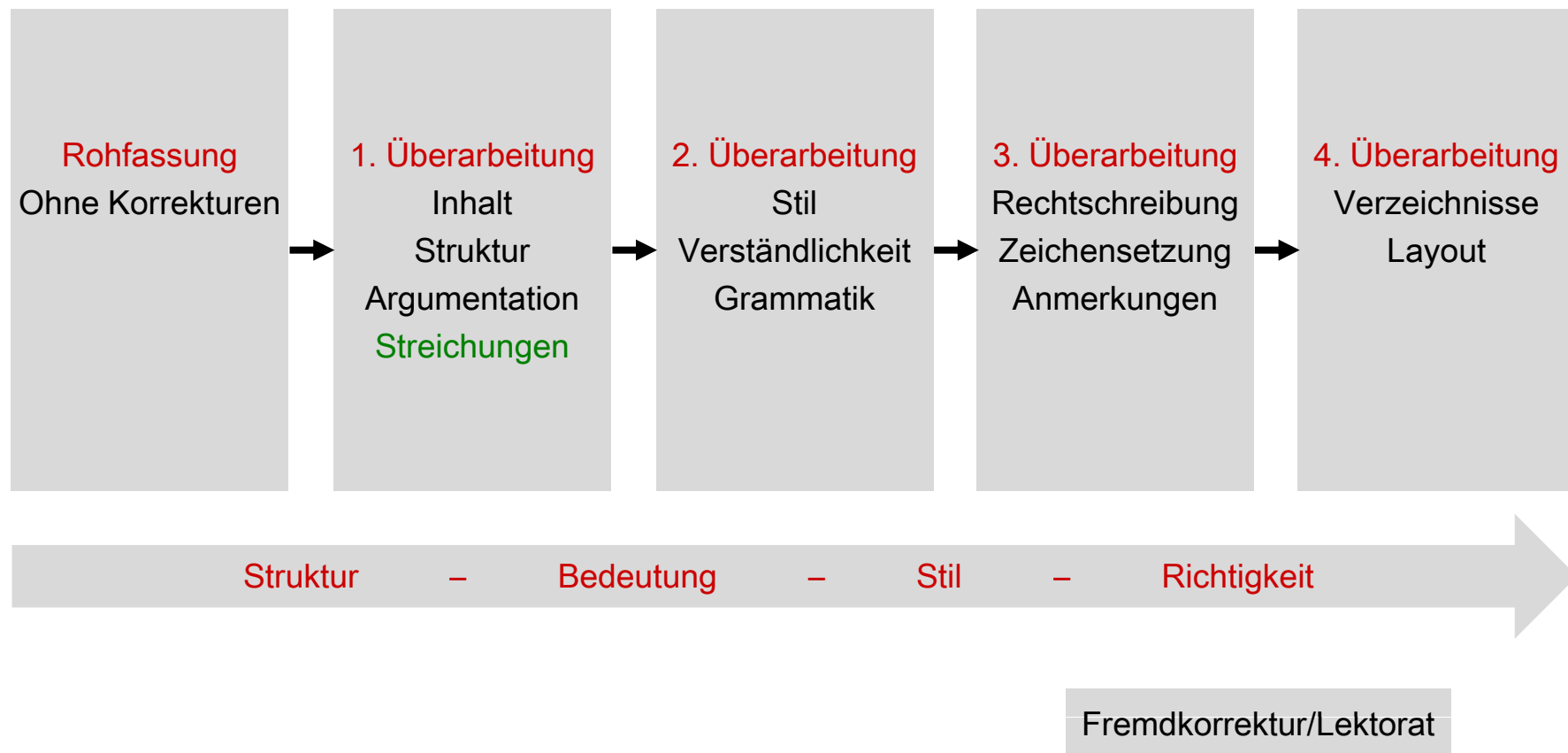


1. Material sichten, ordnen, lesen
 2. Text analysieren und reduzieren
 3. Gliederung erstellen
 4. Argumentation planen
-



1. Rohfassung
 2. Überarbeitungsstufen*
 3. Fremdkorrektur
-

Rohfassung - Überarbeitungsstufen



Schreibblockaden lösen

- Gelassenheit und positive Einstellung
- Gliederung (gedankliche Konzeption vor dem Schreiben)
- Schneller, erster Entwurf
- Schreibzeug wechseln, Schreibzeit wechseln, Schreibplatz wechseln
- Ungestörte Schreibumgebung
- Jeden Tag mindestens eine Zeile ...
- Realistische Schreibziele („Eines nach dem anderen ...“)
- Hemingway: „Aufhören, wenn man weiß, wie es weitergeht ...“
- Die leichtesten Teile zuerst
- Von anderen Autoren anregen lassen
- Diktat

Die drei großen „Killer“:

Perfektionismus – Furcht – Größenphantasie

Kreativität

- Kreative Disponiertheit
- Meditativer Zustand („Es schreibt sich von selbst ...“)
- Freies Assoziieren zum Begriff/Thema
- Materiales Assoziieren an Gedrucktem



Techniken des Kreativen Schreibens

- X Freies Schreiben*
 - X Brainstorming*
 - X Clustering*
 - X Mind Mapping*
 - X Perspektivenwechsel*
 - X Andere einbeziehen*
 - X Wissenschaftliches Journal*
-

Freies Schreiben

Levy, Mark: Geniale Momente. Revolutionieren Sie Ihr Denken durch persönliche Aufzeichnungen. St. Gallen: Midas, 2002.

So praktizieren Sie Freies Schreiben:

Schreiben Sie in einer definierten Zeit (ca. 10 Minuten),
in entspanntem Zustand,
schnell.

Folgen Sie den eigenen Gedanken.

Kritisieren Sie das Geschriebene nicht (keine Zensur).

Schreiben Sie ohne absetzen, also ohne (Denk-)Pause.

Praktizieren Sie Freies Schreiben!

Ca. 6 Minuten Freies Schreiben eines Textes mit den Anfangsworten:

„Das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ...“

Zur Erinnerung:

- X seien Sie gelassen
- X schreiben Sie locker
- X schreiben Sie schnell, ohne abzusetzen, ohne Pause
- X schreiben Sie wie Sie denken, ohne sich zu korrigieren
- X folgen Sie Ihren Gedanken

Brainstorming

Prinzipien

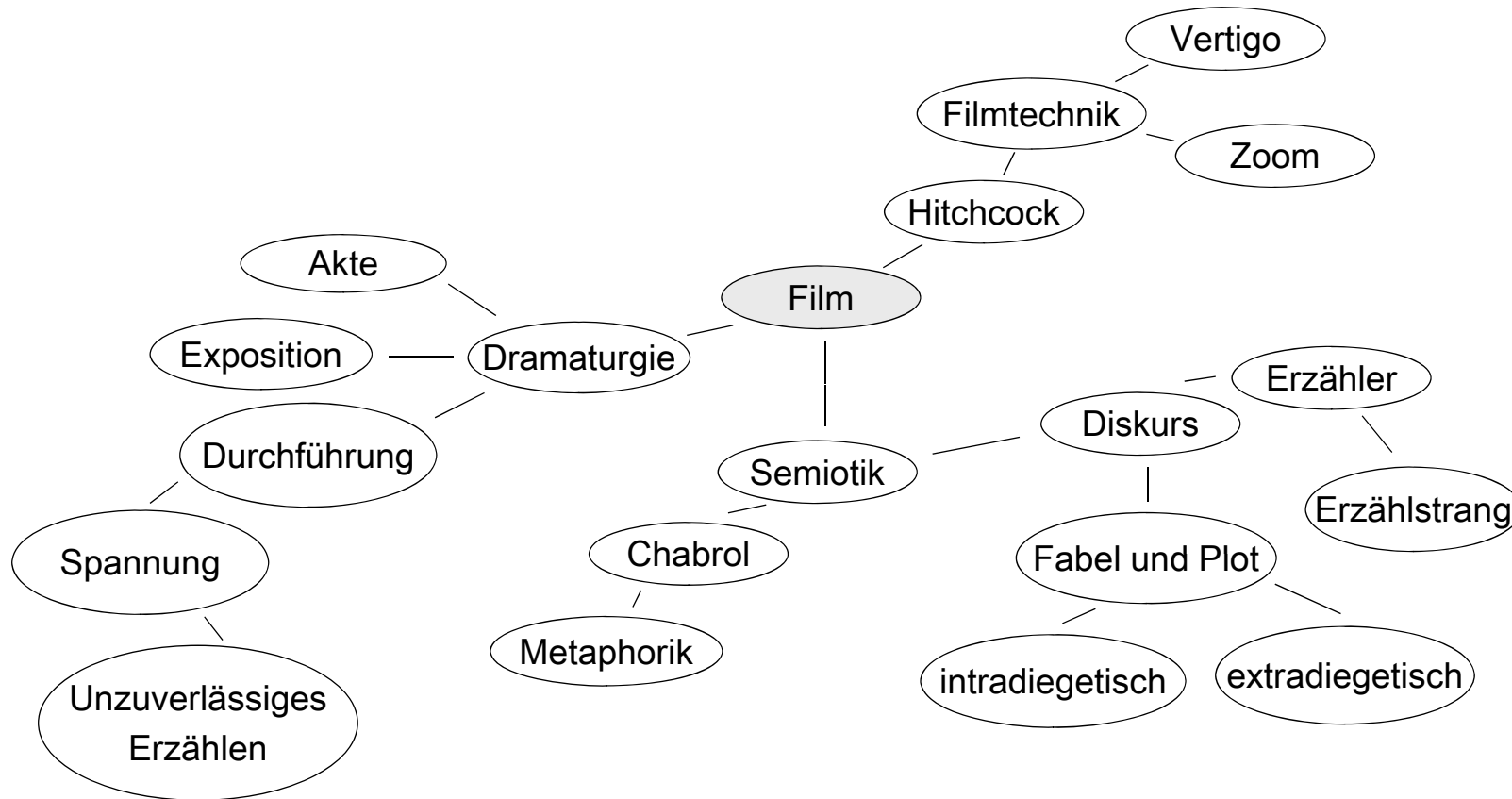
- der urteilsfreie Fluss der Assoziationen
- die Gruppendynamik (Teamarbeit mit synergistischem Effekt)
→ jedoch auch als individuelles Brainstorming möglich

Grundregeln

- Keine Kritik / keine "Killerphrasen"
 - Phantasie / Ideen freien Lauf lassen
 - Quantität vor Qualität
 - Ideen aufgreifen, kombinieren und weiterentwickeln
-

Clustering

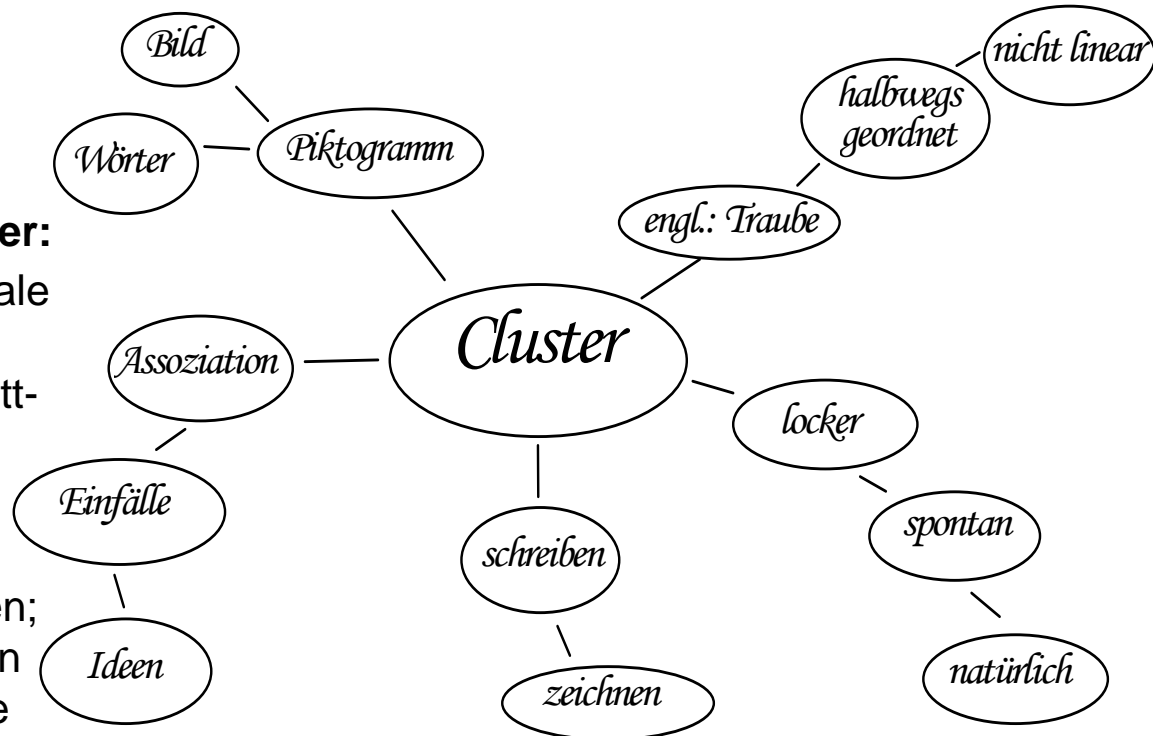
Rico, Gabriele L.: Garantiert schreiben lernen. Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln. Ein Intensivkurs auf der Grundlage der modernen Gehirnforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2004.



Clustering

So erstellen Sie ein Cluster:

1. Schreiben Sie das zentrale Thema (am besten ein einziges Wort) in die Blattmitte, umgeben Sie es mit einer Ellipse.
2. Die dazugehörigen Gedanken dazuschreiben; wo Sie welche Gedanken notieren entscheiden Sie intuitiv.
3. Ringeln Sie den soeben geschriebenen Begriff ein (= Abschließen eines Gedankenganges).
4. Verbinden Sie diesen Begriff mittels Strich mit anderen damit in Zusammenhang stehenden Begriffen.



Erstellen Sie ein Cluster!

Gehen Sie vom Wort „Schreiben“ aus, oder wählen Sie einen anderen Begriff.

Zur Erinnerung:

- ✗ seien Sie gelassen, überlassen Sie sich Ihren Gedanken
- ✗ notieren Sie aufkommende Ideen
- ✗ umkreisen Sie jede Assoziation und verbinden Sie diese mit einem Strich
- ✗ schreiben Sie wie Sie denken, ohne sich zu korrigieren

Schreiben Sie darauf basierend einige Zeilen Text!

Mindmapping

So erstellen Sie ein Mind-Map:

1. Schreiben Sie das zentrale Thema in die Blattmitte und umgeben Sie es mit einer Ellipse.
2. Vom zentralen Thema lassen Sie die Hauptgedanken wie Äste abgehen.
3. Halten Sie weitere Gedanken als Zweige und Zweiglein fest.

Verwenden Sie für zentrale Schlüsselworte möglichst nur Substantive;
schreiben Sie diese auf Äste und Zweige.

Schreiben Sie deutlich und leserlich (Druckschrift)

Benutzen Sie bei Bedarf Pfeile (= Verbindungen), Nummern, (= Reihenfolge),
Farben, etc.

Ideen, die nicht sofort zuzuordnen sind, halten Sie am Blattrand fest oder
notieren Sie am Zweig "Sonstiges".

Mit Bleistift (und Radiergummi) arbeiten.

Erstellen Sie ein Mindmap!

Gehen Sie vom Wort „Schreiben“ aus, oder wählen Sie einen anderen Begriff.

Zur Erinnerung:

- ✗ notieren Sie aufkommende Gedanken
- ✗ gehen Sie vom Allgemeinen zum Speziellen; vom Über- zum Untergeordneten
- ✗ heben Sie besonderes hervor (Pfeile, Farben, ...)

Schreiben Sie darauf basierend einige Zeilen Text!

Perspektivenwechsel

Erkunden Sie das Thema von unterschiedlichen Seiten:

rational : emotional

kritisch : wohlwollend

persönlich : distanziert

...

Evtl. jeweils mittels kurzem “Freien Schreiben” erkunden.

Andere einbeziehen

Gedankenaustausch

andere zum eigenen Thema „diskutieren lassen“

anderen berichten und um Fragen/Gedankenaustausch bitten

...

Literatur

Eselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn: Schöningh (= UTB, 2334)

Levy, Mark (2002): Geniale Momente. Revolutionieren Sie Ihr Denken durch persönliche Aufzeichnungen. St. Gallen: Midas.

Rico, Gabriele L. (2004): Garantiert schreiben lernen. Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
